

Die Nutzung der Personennamendatei (PND) als integrierte Normdatei

Monika Kiegler-Griensteidl
monika.kiegler@onb.ac.at

Arbeitstagung der österreichischen Literaturarchive 2002

25./26. April 2002

PND - allgemein

- Die Personennamendatei (PND) wurde von 1995 bis 1998 in einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt aufgebaut
- In der PND werden alle für Formal- und Sacherschließung sowie nationale Katalogisierungsunternehmungen wesentlichen Namen der Kooperationspartner zusammengeführt

Zweck / Nutzen

- Die PND ermöglicht den *Benutzern* der elektronischen Bibliothekskataloge einen Sucheinstieg über normierte Daten, konsistente Suchabfragen zu stellen und bessere Ergebnisse zu erzielen
- Die PND stellt eine Dienstleistung für die *Katalogisierer* zur Vermeidung von Mehrfacharbeit bei der Ansetzung von Personennamen sowie zur Vereinheitlichung der Ansetzungsformen dar
- Darüber hinaus ist sie Bezugsdatei bei *nationalen* und *internationalen Kooperationen* im Bereich der Ansetzung von Personennamen

PND-Redaktionen

- Bayerische Staatsbibliothek, München (BSB)
- Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)
- Die Deutsche Bibliothek Frankfurt (DDB, DBF)
- Die Deutsche Bibliothek Leipzig (DDB, DBL)
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund, Göttingen (GBV)
- Hochschulbibliothekszentrum Köln (HBZ)
- Österreichischer Bibliothekenverbund (ÖBV; 53 Einrichtungen)
- Zentralkartei der Autographen, Berlin (ZKA)
- Kooperationspartner der Schlagwortnormdatei (SWD)

Bestand

- Die PND umfasst ca. 2 Millionen Namen
- Der Grundbestand setzt sich zusammen aus
 - Daten aus Projekten der Altbestandserschließung
 - Personennamen der Bayerischen Staatsbibliothek aus dem osteuropäischen und islamischen Kulturkreis sowie aus den Bereichen Musik und Karten
 - Daten der Formalkatalogisierung Der Deutschen Bibliothek
 - Personennamen der Zentralkartei der Autographen der Staatsbibliothek Berlin
 - Personennamen der Schlagwortnormdatei (SWD)

Individualisierung von Personennamen allgemein

- Begriffsklärung
 - Individualisierte Personennamensätze sind Datensätze, deren Inhalte für genau eine Person mit diesem Namen zutreffen und die dadurch eine eindeutige Unterscheidung von anderen Personen gleichen Namens ermöglichen

Individualisierung von Personennamen im Bereich der Katalogisierung

- die Feststellung der Identität einer für die Katalogisierung benötigten Person anhand identifizierender Daten wie z. B. Lebensdaten, Berufsangaben
- die Erfassung eines Normdatensatzes, der durch die darin festgehaltenen identifizierenden Angaben ausschließlich für diese Person zutrifft und nur für sie gültig ist
- die Zuordnung des vorliegenden Titels zu diesem Normdatensatz
sowie
- die möglichst vollständige Zuordnung der im Datenbestand vorhandenen früher erschienenen bzw. erfassten Veröffentlichungen der betreffenden Person

Individualisierungsrichtlinien der österreichischen Zentralredaktion der PND allgemein

- Die Zentralredaktion hat die Kriterien für die Individualisierungsrichtlinien unter zwei Hauptgesichtspunkten festgelegt:
 - Erzielung einer gewissen Qualitätssicherung
 - Erzeugung von geeigneten Daten für Kooperationen mit anderen Personennamen-Normdatei-Betreibern

Individualisierungsrichtlinien der österreichischen Zentralredaktion der PND

- Obligatorische Individualisierungsmerkmale (1)
 - Ansetzungsform der Person nach RAK-WB (Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken)
 - etwaige Verweisungsformen

Individualisierungsrichtlinien der österreichischen Zentralredaktion der PND

- Obligatorische Individualisierungsmerkmale (2)
 - Lebensdaten. Geburts- und / oder Sterbejahr; ersatzweise Wirkungsdaten
 - Normierte Berufs- bzw. Funktionsangabe, Ordenszugehörigkeit usw., ersatzweise eine Bezeichnung für den Tätigkeitsbereich, die Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung einer Person
 - Quelle. Gibt die Vorlage ausreichend Auskunft, wird VORLAGE eingetragen. Ist eine Konsultierung von Nachschlagewerken notwendig, erfolgt die Auswahl nach der Liste der fachlichen Nachschlagewerke entsprechend ihrer Rangfolge (RAK-WB Prioritätenliste)

Weitere empfohlene Individualisierungsmerkmale

- Ländercode
- In bestimmten Fällen sind z. B. auch
Verwandtschaftsbezeichnungen (z. B. Vater bzw. Sohn)

oder

Kurztitelaufnahmen von Werken der Person sinnvoll

Beispiel für einen individualisierten Personennamensatz in der PND-Datenbank des ÖBV (Aleph)

Kat. I. SF Inhalt

001	a	123439299
002	a a	20011217
003	a	20011219
004	a	20020102
036	a a	XA-AT
065		a
070	a	1401
070	a a	292
070	b a	0012
800	a	Reichssiegel, Florian
801	a	LoC-NA; DbA; -Kosch Lit.
814	a	geb. in Salzburg, gest. in Wien-Dornbach
814	i a	Benediktiner; Gymnasiallehrer; Autor; Priester
815	a a	1735-1793
816	a	Predigt von dem salzburgischen Hirtenbriefe. - 1783

Kat.=Kategorie, I=Indikator, SF=Subfeld

PND-Zentralredaktion Österreich allgemein

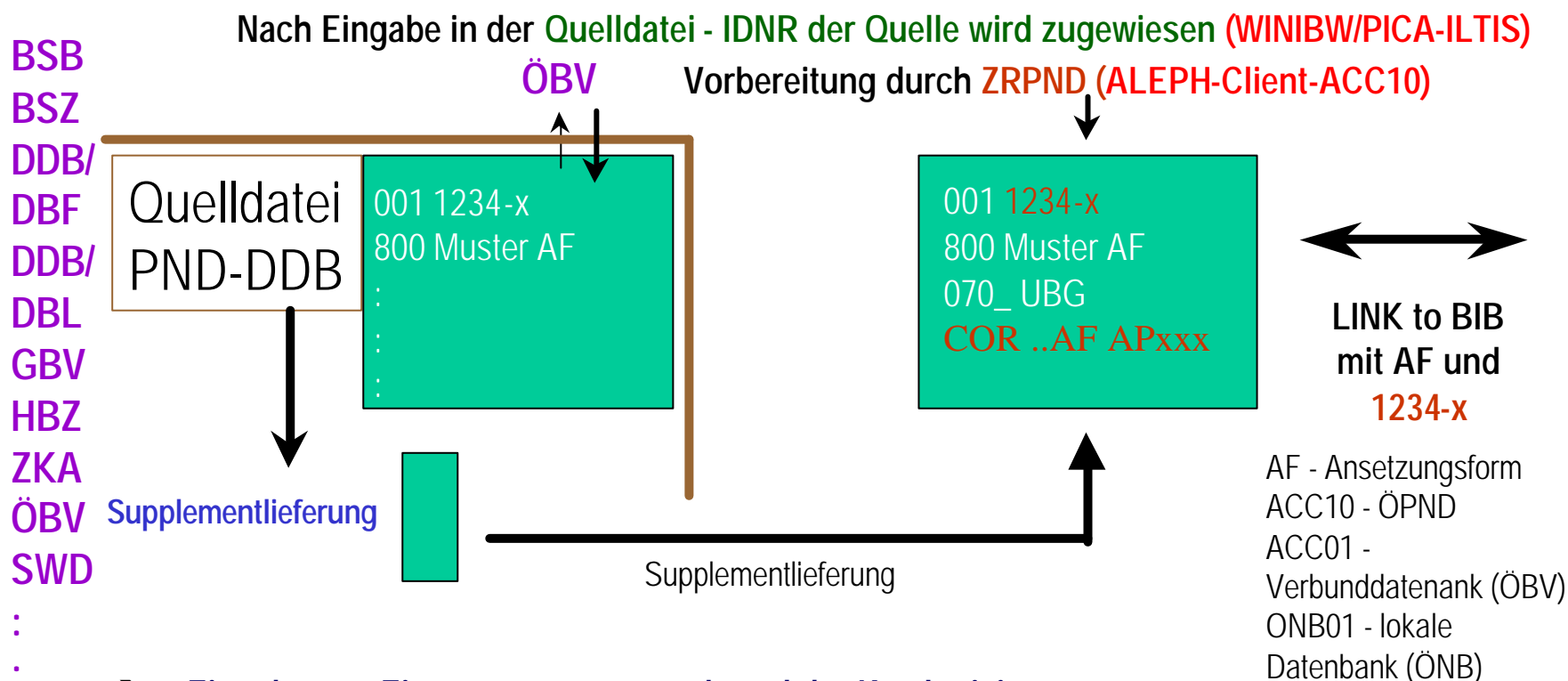
- Gründung der PND-Österreich - 2001
- Sitz - Österreichische Nationalbibliothek
- Kooperationspartner in Österreich
 - Erschließung
 - alle lokalen Redaktionen im Bereich der
Formalerschließung der im Österreichischen
Bibliothekenverbund (ÖBV) vertretenen Bibliotheken
 - Zentralredaktion der Schlagwortnormdatei des ÖBV
 - Redaktion des Nachlass- und Autographenkatalogs - NAK (zur Zeit
einzigster Partner außerhalb des ÖBV)
 - Technische Betreuung und Beratung
 - Österreichische Bibliothekenverbund- & Service GmbH (OBV.SG)

Hauptaufgaben der Zentralredaktion der PND

- Überprüfung über ein Redaktionsschema mittels Meldeformular einlangender Neuansetzungen und Änderungswünsche
- Eingabe von Neuansetzungen und Korrekturen in die Quelldatei Der Deutschen Bibliothek (Frankfurt)
- Kommunikation mit den weiteren Kooperationspartnern
- Erstellung von Richtlinienpapieren
- Beratende Funktion bei Regelwerksfragen

Datenfluss bei Kooperation mit der Quelle (vereinfacht)

[Stand: 25.3.2002]



- ➔ Eingabe von Eigenansetzungen während der Katalogisierung
- ➔ Redaktionsszenario (redigiert - lokal redigiert - gekennzeichnet für Eingabe in die Quellnormdatei)
- ➔ Eingabe eines ACC10-Satzes über die WINIBW in die Quelle (PICA/ILTIS)
- ➔ Die zugeordnete Quell-IDNR wird in ACC10 Kategorie 001 eingetragen (ersetzt AP-Nummer)
- ➔ Alle betroffenen Titeldaten in den BIBs (ACC01, ONB01, ...) werden auf die Quell-IDNR gesetzt.
- ➔ Bei der nächsten Supplementlieferung wird dieser neue Datensatz wie eine Korrektur gehandhabt.

Weitere Informationen

- Weitere Informationen zur PND allgemein und zur PND-Redaktion Österreich finden sie auf der Website der ÖNB (<http://www.onb.ac.at/services/index.htm>)
- Zugangsmöglichkeiten zur PND für Nicht-Kooperationspartner des ÖBV
 - Z39.50-Gateway der DDB - enthält Minimaleinträge (http://z3950gw.dbf.ddb.de/z3950/zfo_get_file.cgi?fileName=DD B/searchForm.html)
 - Hochschulbibliothekszenrum Köln (HBZ) - lokale PND-Datenbank des HBZ (<http://apollon.hbz-nrw.de:4505/ALEPH>)